



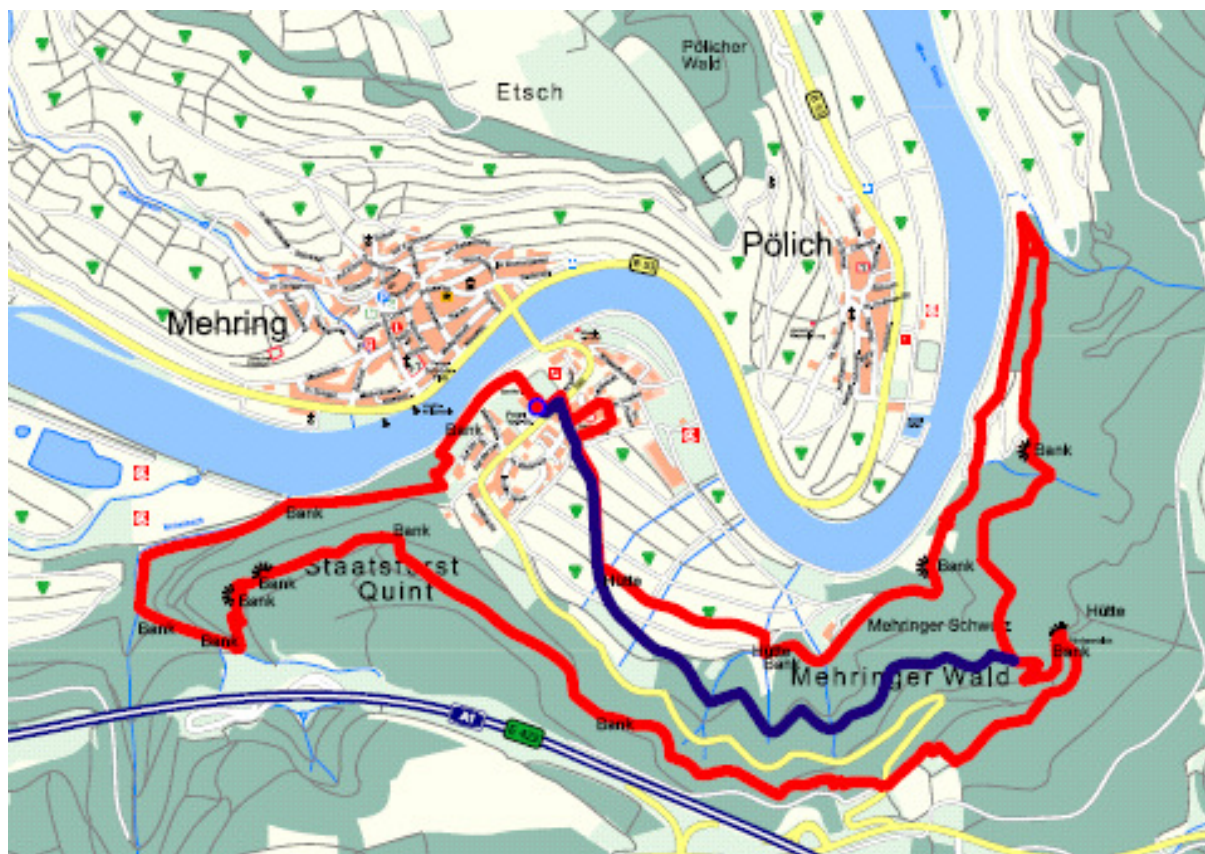
Wanderung

EXtraTour **m**ehringer **S**chweiz

Übersicht

Diese ausgedehnte Tour führt als naturbelassener Rundweg durch den Moselhang gegenüber des Ortskerns von Mehring, einem aufstrebenden Fremdenverkehrsort der oberen Mittelmosel. Sie bietet herausfordernde Kraxelpartien und belohnt mit atemberaubenden Ausblicken in die Landschaft.

Länge	13 km
Höhenmeter	ca. 400 m
Zeit	5.0 h



Beschreibung

Der Weinort Mehring erstreckt sich über beide Seiten der Mosel und ist umgeben von Weinbergen und Wald. Die Mosel verlässt den Ort durch einen weiten Talkessel, der mit der natürlichen Komposition von Wasser, steil aufstrebenden Wäldern und dem (ehemaligen Gasthaus) Landhaus Eller ein Ambiente bildet, das frühere Bewunderer dieses Fleckchens Erde bewogen haben, ihm die Bezeichnung *Mehringers Schweiz* zu geben.

Wegebeschreibung

Vom Startpunkt an der Sportanlage Mehring laufen wir zwischen Sportplatz und Turnhalle zum *Layweg*, einem Fußweg entlang der Hangkante hoch über der Mosel.

Wir folgen dem Weg bergwärts bevor wir ihn über eine Wiese verlassen und kurz darauf in den Wald eintauchen.

Bergab gehend erreichen wir bald das Moselufer an der Mündung des *Molesbaches*, (125mNN) den wir dann bachaufwärts gehend zwischen Offenland und Waldrand begleiten.

Nach einem Schwenk in das tief eingeschnittene Molesbachtal stehen wir am Fuße des Klettersteiges Mehring/Riol **(1)**, den zu erklimmen keine bergsteigerischen Fähigkeiten voraussetzt, aber doch Ansprüche an Kletterfreudigkeit und Geländegängigkeit stellt. (Wer es nicht ganz so aufregen lieber mag, folgt dem Weg entlang des Molesbaches, am Gipfelkreuz treffen sich die beiden Varianten.)

Zwischen schroffen Schieferfelsen, zunächst durch Douglasienwald, später durch Eichen-Niederwald hinaufsteigend, verspürt man die ebenfalls aufsteigende Erwartung an den schönen Ausblick ins Moseltal, die bald absolut befriedigt wird:

Ein überwältigender Ausblick auf die von Westen heranfließende Mosel, noch als lange Gerade sichtbar, bevor sie hier zu unseren Füßen die bis Cochem andauernde charakteristische Mäanderbildung beginnt.

Nach einer kurzen Rast auf diesem, *Kammer-Knüppchen* genannten, mit Gipfelkreuz gezieltem Ort (320mNN) **(2)** setzen wir die Überschreitung der Kuppe, die - für das geschulte Auge nachvollziehbar - ehemals eine keltische Fliehburg gewesen ist, fort und erreichen nach kurzer Kraxel-Passage auf schmalen Pfad einen lauschigen Aussichtspunkt am Ende eines horizontalen Hangweges, den wir anschließend begehen.

Wir überqueren den Haupt-Forstweg zum erwähnten K.-Knüppchen, setzen die Moselhang-Traversal fort durch mittelalten Nadelwald und gelangen bald, nach Einmündung in den *Alten Heldenweg* zum *Heldenkreuz*. **(3)** (Erinnerung an einen tödlich verunglückten Bauern mit dem Ochsespann auf dem Heimweg von den Feldern auf dem Mehringer Berg.) Die Querung des Moselhanges wird nun durch laubholzreichen Mischwald fortgesetzt, wobei mit jedem Schritt allmählich an Höhe gewonnen wird.

Bei einer Wegegabelung nehmen wir den nach rechts und berganführenden Weg, von dem wir aber bald darauf nach links in einen Pfad abzweigen, der uns den für Wald und Umwelt so wichtigen Elementen wie Wasser (Quellhorizonte) und Totholz nahe bringt.

Am für die *ExtraTour Mehringers Schweiz* empfohlenen Alternativ-Start-/Einstiegspunkt *Mehringers Höhe* **(4)** überqueren wir die Kreisstraße (K 85) und folgen dem Weg am Waldrand entlang (auch *Moselhöhenweg-M*, *Stefan-Andres-Wanderweg-aufgeschlagenes Buch*), zweigen aber bald über einige Stufen nach rechts ab und folgen in einem tunnelartigen Pfad unter den weit ausladenden Ästen über 100-jähriger Buchen, bevor wir nach links abbiegend durch einen lichten Wald gut gewachsener Eichen voranschreiten.

Nach ca. 300 m nehmen wir mit einem kurzen Abstieg Anlauf für den Angriff auf den höchsten Punkt, dem *Fünf-Seen-Blick*. (420mNN) **(5)**

Die Besteigung des 25 m hohen Aussichtsturms ist mehr als lohnend weil er einen grandiosen Blick gewährt mit dem Eindruck des gesamten Landschaftsgefüges Moseltal zwischen Hunsrück und Eifel.

Vorspringende Bergkuppen unterbrechen den Blick auf den Lauf der Mosel, sodass diese in fünf Teilstücken (Seen) erkennbar ist, was diesem Platz den Namen gegeben hat.

Von hier erkennt man die starke Mäandrierung des Flusslaufes mit seinen Prall- und Flachhängen, die je nach Exposition mit Wald oder Reben bewachsen sind.

Bei guten Sichtverhältnissen schweift der Blick über das jenseitige Moselufer bis hinauf zu den Bergen der Vulkaneifel.

Die Fortsetzung unserer Tour beginnt nun mit einem langen Abschnitt bergab, selten (wie anfangs) durch Nadelwald häufiger jedoch durch lichten, immer wieder Aussicht ins Moseltal gewährenden Eichen-Niederwald, bis dieser uns am Beginn des Weinbergsareals förmlich in die offene Landschaft ausspuckt.

Ein wunderbarer Platz bietet wiederum die Möglichkeit die Besonderheiten des Moseltals einzusaugen. Unter dem steil aufsteigenden Waldrand zur Rechten und den z.T. aufgelassenen Weinbergen links des Weges geht es bergab und wir erreichen das Ende eines asphaltierten Weinbergsweges **(6)**, den wir aber links liegen lassen um nach rechts dem horizontal verlaufenden Weg zu folgen und wieder in den Niederwald einzutauchen.

Beim Durchlaufen kann anhand der oft nur in geringem Abstand aufeinander folgenden Grenzsteine und den unterhalb im Hang erkennbaren alten Rebpfähle die ehemals sehr schwierige Bewirtschaftung der Weinberge in durch Realteilung zersplitterten Flächen nachvollzogen werden.

Dort, wo der Weg nach rechts und bergwärts strebt, verlassen wir ihn links abzweigend über einige Treppenstufen, die in einen schmalen Pfad führen. Zwischen den Eichen des hier auf hoch anstehendem Schieferfels stockenden Niederwaldes hindurch schlängelt sich unser Weg immer auf dem Kammlinie des Geländes bergab.

Unvermittelt stehen wir dann im Weinberg, am östlichen Scheitelpunkt **(7)** unserer ExtraTour und sehen die Orte Pölich, Detzem und Schleich sowie eine der Staustufen.

Auf ebenem Weg zwischen Wald und Weinberg durchqueren wir den Hang, bis sich erneut der- auf Steilhang zur Mosel abfallende - Wald in die Quere stellt. Wir betreten ihn nach links über Treppenstufen aufsteigend und folgen einem schmalen Pfad, der uns bald eine Überraschung beschert.

Die Blockhalde eines aufgelassenen Schiefersteinbruchs in der *Pölicher Held* **(8)** fordert noch einmal unsere Geländegängigkeit. Unterstützt von Seilversicherungen durchqueren wir diese Herausforderung, die uns auch einen exklusiven Blick auf die Mosel beschert und wandern beschaulich auf schmalem Waldpfad, nachfolgend durch aufgelassenes und schon wiederbewaldetes ehemaliges Weinbergsareal (mit einladender Rast- u. Blickmöglichkeit). Schließlich erreichen wir Mehrings Wassertretbecken **(9)** zwischen Weinbergen und Wald und folgen von hier unserer Route durch die Weinberge zurück nach Mehring, nicht ohne der römischen *Villa Rustica* **(10)** unseren Besuch abzustatten.

Start der Tour

Sportgelände Mehring / alternativ: Mehringer Höhe

Anfahrt

A1 Ausfahrt Mehring / Fell, über L 150 und K 85 nach Mehring

Parken

beim **Sportplatz Mehring** alternativ am Waldweg Mehringer Höhe od. Mitfahrerparkplatz

Highlights

Klettersteig Mehring/Riol; **Aussichtturm** Fünf-Seen-Blick; **Klettersteig** Steinbruch PölicherHeld ; **Villa Rustica**

Eigenschaften

- Einkehrmöglichkeit direkt am Weg im Gasthaus zur Römervilla
- aussichtsreich
- kulturell / historisch
- Rundtour

Autor + Quelle

Autor: Peter Kruse (Text),
Erstellt: 8.10.2008